

Affoltern wird immer mehr zu einem Faschnachts-Mekka

Die Quartierfasnacht, organisiert vom FC Affoltern, wird immer mehr zu einem Festival der Gugen.

Pia Meier

Bereits zum dritten Mal fand im «Kronenhof» die Quartierfasnacht statt. «Wir sind sehr zufrieden», hält OK-Präsident Martin Markwalder fest. Die Besucherzahl stimme und über 80 Prozent der Besucher seien kostümiert. Zudem seien Delegationen aus Deutschland, Luzern und Cham anwesend. Die Gugge Wächbacher aus Cham habe nach der letztjährigen Teilnahme sogar angefragt, ob sie wiederkommen könne. «Es ist für eine Ehre, dass die Innerschweizer bei unserer Fasnacht mitmachen», betont Markwalder. Der Aufwand, einen solchen Anlass durchzuführen, sei zwar gross und es müssten immer wieder Helfer gesucht werden, trotzdem wolle man auch in Zukunft die Quartierfasnacht organisieren. Die Faschnächter traten als Pleitegeier, alte humpelnde Menschen, Tiere, Bälle, Taucher, Mönche, Doktoren und viele andere lustige und originelle Figuren auf.

«Chatzibrünzler»-Revival

Nach der letztjährigen Pause trat dieses Jahr wieder die eigens für diesen Anlass gegründete Gugge Chatzibrünzler auf. «Wir haben sehr wenig geprobt. Zudem sind viele unter uns, die sonst kein Instrument spielen. Deshalb bin ich nicht ganz sicher, wie es herauskommt», meinte Dirigent Markus Düsel vor dem Auftritt. Aber es tönte nicht schlecht. Auch das Repertoire der Gugge war beachtlich. So

spielte sie unter anderem Stücke wie «Italiano», «When the Saints», «Ein Stern, der deinen Namen trägt» und «Es Buurebüebli». Die Gugge war übrigens bereits vor dem Anlass aktiv. Sie zog nämlich durchs «Dorf», «Zahlreiche Leute hörten uns auf dem Zehntenhausplatz zu», freute sich Düsel. Der Beginn eines zukünftigen Faschnachtszugs?

Monsterkonzert und Prämierung

Zur diesjährigen Quartierfasnacht gehörten natürlich auch die legendäre Bar, Tanz zu mitreissender Musik, das Monsterkonzert um Mitternacht mit den «S-Bahn-Grübler» aus Schwamendingen und der «Sillamusik» aus Deutschland.

Auch auf eine Maskenprämierung wurde selbstverständlich nicht verzichtet, die in Anbetracht der vielen originellen Masken eher schwierig war. Die ausgelassene Stimmung hielt bis in die frühen Morgenstunden an.



Die Gugge Chatzibrünzler gab zur grossen Freude aller Faschnächter ein mitreissendes Konzert. Vorher zog sie sogar erstmals durchs «Dorf» und erfreute die zahlreichen Passanten mit ihren Klängen. Bilder: p.m.



Die beiden 11er fielen durch ihre ballartigen Rundungen auf.



Alt und bucklig, aber trotzdem voller Elan dabei.